

*Gobius minutus* PALLAS und *Gobius microps* KRÖER als Zwischenwirte des Cestoden *Schistocephalus solidus* MÖLLER.

*Schistocephalus solidus* MÖLLER (= *Schistocephalus dimorphus* CREPLIN) gleicht in seiner Entwicklung und Lebensweise, soweit wir sie heute kennen, fast völlig dem Riemenwurm *Ligula simplicissima* L. Während die Lebensgeschichte des Riemenwurmes seit langem gut bekannt ist — seine Larve ist der gefährliche Leibeshöhlenschmarotzer unserer Süßwasserfische — finden sich über *Schistocephalus solidus* in der Literatur nur wenige Angaben; wir kennen auch erst seit wenigen Jahren den ersten Zwischenwirt dieses Parasiten, *Cyclops viridis*.

Als zweiter Zwischenwirt dienen dem *Schistocephalus solidus* folgende Fischarten (SPREHN 1932): *Gasterosteus aculeatus*, *Cottus gobio*, *Salmosalar* und nach meinen Beobachtungen an der Schlei und der Samlandküste (Ostpreußen) auch *Gobius minutus* und *Gobius microps*.

In der Großen Breite der Schlei waren im Juli 1934 und 1935 etwa 9 v. H. und bei Lindaunis etwa 6 v. H. beider *Gobius*-Arten von *Schisto-*

*cephalus*-Larven befallen und zwar fanden sich bis zu drei Schmarotzer in der Leibeshöhle eines Fisches.

Daß der befallene Fisch außerordentlich schwer leidet, ist selbstverständlich, da der Parasit auf Kosten des Fisches heranwächst und allmählich alle Organe der Leibeshöhle durch Druck schädigt. Die infizierten Fische sind schon äußerlich sehr leicht durch den aufgetriebenen Leib und an den außerordentlich schwerfälligen Schwimmbewegungen zu erkennen. Diese Fische werden natürlich besonders leicht eine Beute der Wasservögel (Möven, Taucher, Säger), in denen der Wurm geschlechtsreif wird. G. H a B.